



VCD

Ausgabe 12
Januar 2002

NIERS-Info

**Informationen für den VCD Kreisverband
Mönchengladbach / Grenzland**



**Unser neues
Lärmmessgerät**

**Näheres dazu im
Innenteil**

Inhalt:

Position zum Eisernen Rhein
Tour2002

SchönerTagTicketNRW im Internet
Nachtrag zur RE3



Vorwort

Liebe Leute,

zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen als Mitglieder des Kreisverbandes sowie auch persönlich viel Glück, Freude und erfolgreiche Arbeit.

Einen Rückblick auf das Jahr 2001 will ich Ihnen und mir an dieser Stelle ersparen. Auf der Jahreshauptversammlung gibt es dazu einen Rechenschaftsbericht des Vorstandes, und Sie haben die Gelegenheit, sich entsprechend zu äußern.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Termin, Örtlichkeit und Tagesordnung finden Sie auf der letzten Seite, und ich möchte Sie darüber hinaus persönlich bitten daran teilzunehmen. Wenn Sie auch verhindert sind, über das Jahr

hier aktiv zu sein, so haben Sie doch als VCD-Mitglied bestimmt Ideen und womöglich feste Vorstellungen, was wir auf Kreisverbandsebene und örtlich tun sollten und was wir besser machen könnten. Auch für konstruktive Kritik ist der Vorstand dankbar. Die Versammlung ist so anberaumt, dass wir fast das ganze Jahr vor uns haben, andererseits ist genug Zeit, um sich über Kurs und Aktivitäten des Kreisverbandes Gedanken zu machen. Schließlich ist eine gut besuchte Mitgliederversammlung eine nicht zu unterschätzende Motivation für die Aktiven.

Ich grüße Sie

Ruprecht Beusch

Wie stehen wir zum Eisernen Rhein

Jeder auch nur halbwegs Interessierte wird die Diskussion über den Eisernen Rhein mitbekommen haben. Der Bundesverkehrsminister gibt die Richtung vor, die Landesregierung äußert sich, die Bürgermeister der anliegenden Städte und Gemeinden melden sich zu Wort, der BUND und ‚PRO BAHN‘ geben eine Stellungnahme ab und die Zeitungen veröffentlichen zahlreiche Leserbriefe. Vom Eisernen Rhein ist besonders unser Kreisverband betroffen, verläuft er doch durch den Kreis Heinsberg, durch die Stadt Mönchengladbach und den Kreis Viersen. Ich finde, der Kreisverband hat nicht nur das Recht, sondern darüber hinaus die Pflicht, sich ein Urteil zu bilden, die Konsequenzen daraus zu ziehen und diese in der Öffentlichkeit zu vertreten. Wir haben uns natürlich bei unseren monatlichen Sitzungen mit diesem Thema befaßt, streben aber eine breitere Meinungsbildung an. Deshalb bitten wir Sie, sich bei unseren Sitzungen zu äußern oder uns zu schreiben (Brief, Fax, e-Mail).

Wir möchten Ihnen auch die 10 Thesen von ‚PRO BAHN‘ vorstellen. Im Anschluß an diesen Artikel sind sie mit freundlicher Genehmigung des PRO BAHN

Regionalverbandes Niederrhein aufgeführt.

Da wir bisher zu diesem Thema nicht viel veröffentlicht haben, soll im Jahr 2002 mehr dazu geschehen. Auf unserer Jahresversammlung wird Bernhard Cremer von PRO BAHN aus Mönchengladbach ein Referat bzgl. Eiserner Rhein halten. Anschließend soll eine Diskussion die Meinung des Kreisverbandes vorbereiten.

Ich möchte einen Vergleich mit dem Mittelrhein wagen: Im Oktober 2001 verbrachte ich einige Ferientage in Oberwesel. Neben der reizvollen Landschaft und den malerischen Ortschaften prägt vor allem der Schiffs- und Bahnverkehr das enge Rheintal. In Abständen von etwas 10 Minuten rauschen ICEs, ICs, IRs, Regionalexpress und Regionalbahnen über die linksrheinische Strecke, während rechtsrheinisch neben den Personenzügen erheblicher Güterverkehr rollt.

Ich will nun nicht primitiv folgern, dass das, was die Menschen im Rheintal mittlerweile weit über ein Jahrhundert ausgehalten haben, auch den Niederrheinern ohne weiteres zuzumuten ist. Ich frage mich allerdings, warum die Mittelrheiner die Bahngeräusche ohne Depressionen und weitere



Gesundheitsschäden überstanden haben, während einigen Niederrheinern schon die Ankündigung des vermehrten Güterverkehrs, ohne dass überhaupt schon die Züge laufen, die Ruhe raubt.

Wie wäre es denn mal mit einem VCD-Ausflug an den Mittelrhein? (Mehr dazu weiter unten im Artikel *Tour 2002* auf Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.**).

(rb)

PRO BAHN-Forderungen zum Eisernen Rhein

Güter gehören auf die Bahn - auch am Niederrhein!

Unter diesem Motto bezieht der PRO BAHN Regionalverband Niederrhein e.V. mit zehn Thesen zum "Eisernen Rhein", der geplanten Schienengüterverbindung zwischen Antwerpen und dem Ruhrgebiet,

Stellung in der aktuellen Diskussion. Der PRO BAHN Regionalverband Niederrhein gehört zu den Befürwortern eines Verkehrs auf der historischen Trasse. Im Folgenden lauten die Thesen:

1. Der "Eiserne Rhein", der über die historische Eisenbahntrasse Antwerpen - Berlin führt, stellt eine hervorragende Chance dar, den Schienenpersonenfernverkehr zu den europäischen Nachbarn wieder zu beleben. Angesichts der schlechten Verbindungen zu den Nachbarländern bei wachsender Bedeutung von Mobilität für Arbeitsplatz und Freizeit sollte diese Möglichkeit genutzt werden.

2. Es ist auf keiner Ebene irgendeine Umweltverträglichkeitsprüfung für den deutschen Teil des "Eisernen Rheins" notwendig, da dieser hier ausschließlich bereits in Betrieb befindliche Strecken nutzt. Ein europäisches Verfahren ist

ausschließlich für das niederländische Naturschutzgebiet "De Meinweg" zulässig. Einsprüche wirken sich deswegen nur auf diesen Teil aus.

3. Der "Eiserne Rhein" ist vor allem eine Abkürzung. Sollte der niederländische Streckenabschnitt durch den "Meinweg" oder anderweitig nicht gebaut werden, ist davon auszugehen, dass ein großer Teil der Züge immer noch über Mönchengladbach - Krefeld verkehren würde, nur dann auf einem Umweg über Venlo - Kaldenkirchen oder Aachen - Mönchengladbach.

4. Sollte der "Eiserne Rhein" generell als Projekt verhindert werden, würde sich der Verkehr entweder auf die Straße verlagern oder eine Gefährdung des "Logports" in Rheinhausen, der als Drehscheibe für internationale Märkte Arbeitsplätze in der Region schafft, wäre die Folge.

5. Eine Alternativ-Trasse entlang der A 40 würde das Projekt erheblich verzögern, da für eine Neubaustrecke ein Realisierungszeitraum von 10 bis 20 Jahren zu erwarten ist. Die Kosten von geschätzten zwei bis vier Milliarden DM sind weder volks- noch betriebswirtschaftlich eine sinnvolle Investition, solange bereits vorhandene Strecken noch nicht bzw. nicht mehr ausgelastet sind. Jede Ausgabe für dieses Projekt würde Finanzmittel anderweitig

entziehen, die z.B. für den ÖPNV genutzt werden könnten.

6. Die Anbindung der A-40-Variante an den Personenverkehr wäre zu aufwändig, da sie Siedlungen nur am Rande tangiert. Außerdem: Diese Variante hat ebenfalls ihre Gegner, z.B. in Kempen. Auch hier ist mit dem Widerstand aller zu rechnen, die in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen. Kirchturnpolitik verlagert Probleme, ist (bewusst?) obstruktiv und schadet der Allgemeinheit! Grundprinzip muss sein, mögliche Belastungen durch gleichmäßige Verteilung auf bestehende oder mit geringem Aufwand zu reaktivierende Strecken zu verringern.

7. Die Nutzung der historischen Strecke Dalheim - Roermond ist eine besondere Chance, dort auch Personenverkehr zu etablieren. Es bestand seitens der Gemeinden Wegberg und Roermond bislang kein Interesse, diese Strecke für den ÖPNV auf eigene Kosten zu betreiben. Daher ist eine Mischfinanzierung eines grenzüberschreitenden ÖPNV durch den Güterverkehr als Zukunftschance sinnvoll.

8. Der Schienengüterverkehr in der Region war in den letzten Jahren stark rückläufig. Noch in den 70er-Jahren war das Aufkommen wesentlich höher -

man denke an die heute stillgelegten Rangierbahnhöfe in Krefeld-Oppum und Hohenbudberg. Der Güterverkehr hat zu dieser Zeit auch den Personenverkehr mitfinanziert. Das Wiedererstarken des Güterverkehrs bietet eine Chance, den bestehenden Personenverkehr finanziell zu unterstützen, so dass auf Angebotskürzungen in diesem Bereich verzichtet werden kann. Außerdem eröffnet der "Eiserne Rhein" die Möglichkeit, andere mögliche Betreiber für diese Strecke zu interessieren.

9. Bei der Lärmfeststellung und anderen Umweltkriterien darf bei Schienen- und Straßenverkehr nicht mit verschiedenen Maßstäben gemessen werden. Aus Umweltgründen wie z. B. Klimaschutz ist die weitere Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene grundsätzlich zu unterstützen. Sie führt ferner zu einer Reduzierung der Verkehrsdichte auf den Straßen. Bezüglich der Lärmreduzierung gibt es zukunftsträchtige internationale Projekte, die PRO BAHN unterstützt.

10. Es ist häufig auf hohe Risiken bei Gefahrguttransporten über die Straße hingewiesen worden. Hingegen ist die Abwicklung derartiger Transporte auf der Schiene längst gängige Praxis und hat ihre Sicherheit unter Beweis gestellt.

(PRO BAHN Niederrhein)



Unser neues Lärmmeßgerät

Auch wenn auf dem Titelbild noch das im Sommer 2001 geliehene Schallmessgerät abgebildet ist, so soll das Bild auf das kreisverbandseigene Messgerät hinweisen. Seit Dezember 2001 sind wir stolzer Besitzer eines solchen. Das Gerät steht jedem Mitglied zur Verfügung. Wer mal wissen will, wie laut es vor der eigenen Tür ist, sollte die Gelegenheit nutzen. Es ist immer wieder überraschend, wie laut, aber auch manchmal wie leise etwas ist. Natürlich kann das Gerät nur die physikalische Lautstärke messen. Das subjektive Empfinden wird

natürlich nicht ermittelt. Mit dem Lärmmeßgerät besteht jetzt aber zum ersten Mal für uns die einfache Möglichkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte zu prüfen. Neben dem Gerät selbst sind auch Unterlagen mit Erläuterungen gesetzlicher Regelungen als auch medizinischer Erkenntnisse vorhanden. Wir wollen das Gerät bei der Jahresversammlung am 27.2.2002 vorstellen. Interessenten möchten bitte Kontakt mit dem Vorstand aufnehmen. Auch persönliche Unterstützung kann ggf. gegeben werden.

(RoSt)

Tour 2002

Nachdem unsere erste Tour 2001 so ein Erfolg war, möchten wir auf jeden Fall dieses Jahr wieder eine Tour durchführen. Dazu sind schon ein paar Vorschläge gemacht worden.

- Fahrradtour im Selfkant
- Schiffstour am Mittelrhein
- Fahrradtour Niederrhein

Weitere Vorschläge nehmen wir gerne entgegen. Bitte bis zur Jah-

resversammlung einreichen, damit wir auf der JV entscheiden können, was gemacht wird.

Die Tour soll wieder im September nach den Sommerferien stattfinden.

(RoSt)

SchönerTagTicketNRW im Internet

Das SchönerTagTicketNRW gibt es seit dem 1. Oktober 2001. Bis zu fünf Personen können mit dem landesweit gültigen Tagesticket von montags bis freitags alle Busse, Stadt- oder U-Bahnen und Nahverkehrszüge der 2. Klasse in ganz NRW nutzen - und das zum günstigen Preis von 25 Euro.

Eine neues Internetangebot bringt jetzt mehr Spontaneität und Bequemlichkeit in den Nahverkehr: Das SchönerTagTicketNRW gibt es jetzt auch online zu kaufen. Das Ticket kann unter www.schoenertag-ticket.de rund um die Uhr per Mausklick bestellt werden. Die Kunden können es direkt zu Hause ausdrucken und dann sofort losfahren.

"Mit dem Internetangebot zum SchönerTagTicketNRW sind wir in Deutschland Vorreiter beim Online-Verkauf von landesweit gülti-

gen Fahrscheinen", erklärt NRW-Verkehrsminister Ernst Schwanhold.

Über einen Internetshop kann das Ticket bestellt werden. Der Preis für das Ticket wird verbraucherfreundlich im Lastschriftverfahren eingezogen. Per e-Mail erhält der Fahrgast dann eine Abrufadresse für sein persönliches Ticket und kann es von dort downloaden. Die Druckdatei des Tickets ist fälschungssicher.

In Bus und Bahn gilt das personalisierte SchönerTagTicketNRW aus dem Internet nur in Verbindung mit Personalausweis oder Reisepass. Es kann damit nur vom Käufer genutzt und nicht übertragen werden. Weitere Informationen zum Ticketerwerb unter www.schoenertag-ticket.de.

(RoSt)

Ergänzung zum Artikel über die neuen Triebwagen auf der Linie RE3

Die Übernahme der RE3 durch die neuen Nahverkehrstriebwagen 425 brachte auch gleichzeitig eine Brechung der durchgehenden Züge RE3/RB21 in Mönchenglad-

bach Hbf. Leider wurden die Zeiten nicht geändert, so dass bei einer Verspätung der Anschluss weg ist. Zumal Richtung Krefeld auch noch der Bahnsteig gewech-



selt werden muss. Insbesondere die Fahrgäste aus den Kreisen Viersen und Heinsberg sind hiervon betroffen. Die Brechung ist bedingt durch die Übernahme des RB-Verkehrs zwischen Mönchengladbach und Aachen durch die *euregiobahn* im Dezember 2002. Die Bahn begründet das damit, dass die Fahrgäste nicht erst für ein Jahr an neue spurtstarke Elektrotriebwagen gewöhnt werden sollen und dann im Dezember

2002 wieder andere Fahrzeuge eingesetzt werden. Aber auch hierzu gibt es wohl schon wieder Gerüchte, dass das nicht so kommen soll!?!

Wie denken Sie darüber? Ist der Wirtschaftlichkeit zuviel an Kundendienst geopfert worden? Zumindest sollte ausreichend Zeit zum Umsteigen bleiben und bei Verspätung der Anschluß gewahrt werden.

(rb)

Aus fremden Federn

Folgenden Kommentar fand ich während meines Urlaubs am Titisee in der *Badischen Zeitung* bzgl. des Winterchaos auf deutschen Straßen um Weihnachten:

Es fehlt die Winterfahrkultur

Das Hirn des Autofahrers

Es ist als führten Drähte vom Hirn des Autofahrers zum Zundschlüssels: Kaum schaltet er den Motor an, dreht er dem Hirn den Saft ab. Und das nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter wenn es schneit. In den vergangenen Tagen war es wieder einmal so weit. Dem Automobilclub von Deutschland (AvD), der seinen Schäfchen natürlich nicht auf die blau gefrorenen Zehen treten will, blieb es

vorbehalten, einen behutsamen sprachlichen Umgang mit der Gesamtvertrottung auf den vereisten Straßen zu finden: „In Deutschland gibt es keine Winterfahrkultur.“ Chapeau! Die hessische Autobahnpolizei fand weniger geschwollene Worte. Sie berichtete, wie Autofahrer mit Schwangeren und kleinen Kindern an Bord auf Sommerreifen und mit so gut wie leerem Tank munter in längst gemeldete Staus hineinfuhren. „Sie haben die Rettungswege immer wieder zugefahren, Rundfunkwarnmeldungen vollkommen ignoriert und uns mit wüsten Beschimpfungen per Handy die Notrufe blockiert.“ Wir wollen die passende Bezeichnung,

welche die deutsche Sprache für diese Mitbürger in großer Fülle bereithält, hier im Interesse des Weihnachtsfriedens nicht niederschreiben, sondern nur der frommen Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die Verstandestätigkeit mit dem Abdrehen des Motors allgemein wieder eingesetzt haben möge. Ob's aber noch was wird mit der Winterfahrkultur, das möchten

wir stark bezweifeln. (Nicklas Arnegger)

Dem ist nur noch ein Hinweis auf einen Bericht im ‚*Spiegel*‘ 1/02 hinzuzufügen. Was dort steht, läßt mich wirklich an den geistigen Fähigkeiten vieler stark zweifeln. Motor an oder aus.

(RoSt)

Kurzmeldungen

Nachtrag zum Artikel ‚CarPool der NVV‘ aus NI11

Mittlerweile habe ich bei CarPool öfters ein Auto geliehen. Das ist wirklich problemlos und die Abrechnung erfolgt einfach und innerhalb von 2 Wochen.

Aktion autofreier Tag

Die Mönchengladbacher CDU/FDP-Stadtregerung hat im Dezember 2001 den Antrag der SPD zur Teilnahme an dem europaweiten autofreien Tag für 2002 abgelehnt.

Zugzielanzeiger Mönchengladbach Hbf.

Seit Mitte Dezember 2001 sind die neuen Zugzielanzeiger auf den Bahnsteigen in Mönchengladbach Hbf. in Betrieb. Ein über 5 Jahre

dauerndes Elend hat ein Ende. Wer hätte das gedacht!

Es soll im Laufe des Jahres auch noch eine Anzeigetafel im Eingangsbereich installiert werden, so dass auf einen Blick die Abfahrtszeiten der Züge zu sehen sind.

ACHTUNG: Betrug

In letzter Zeit macht die Telekom Werbung mit der Telefonauskunft 11833 und Weiterleitung zur Bahn-auskunft. Vor dieser Möglichkeit kann nur gewarnt werden. Dieser Service kostet fast einen Euro pro Minute. Die direkte Anwahl der Bahnauskunft unter 01805/996633 kostet nur etwas über 10Cent.

(rb/RoSt)



Kurzprotokolle der monatlichen Sitzungen

Damit auch kurzfristiger Informationen verteilt werden können, erstelle ich nach jeder monatlichen Sitzung ein Kurzprotokoll. Dies wird an die Aktiven verteilt. Damit auch nichtaktive Mitglieder dieses Protokoll erhalten, werde ich dies auf Wunsch auch per e-Mail verteilen. Sollten Sie Interesse an diesen Protokollen haben, so bitte

ich um eine kurze Zusendung Ihrer e-Mail-Adresse an mich: *Roland.J.Stahl@t-online.de*.

Eine Zusendung per Post erfolgt nicht, da der zeitliche und finanzielle Aufwand zu hoch ist.

Ein Protokoll der Jahresversammlung kann auf Wunsch auch zugesendet werden.

Impressum:

VCD-Kreisverband Mönchengladbach/Grenzland

1. Vorsitzender
Ruprecht Beusch
Kirchstraße 2
47918 Tönisvorst
Tel./Fax: 02151/790739

Kassierer
Roland Stahl
Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161/650914
e-Mail: Roland.J.Stahl@t-online.de

Autoren im Niers-Info:

rb: Ruprecht Beusch
RoSt: Roland Stahl

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Mönchengladbach/Grenzland e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KV's. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 4 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Ruprecht Beusch senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen (MS Word for Windows) und können auf Diskette oder per E-mail (an Roland.J.Stahl@t-online.de) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 300 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KV's kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet.

Termine

Sitzungen des Kreisverbandes Mönchengladbach-Grenzland:

27. Februar Jahresversammlung.
Siehe Einladung auf Seite 12 und Stadtplan unten.

Am 4. Mittwoch jeden Monats um **19:30 Uhr** in der **Bahnhofsgaststätte im Hbf. Mönchengladbach.**

Die nächsten Termine:

27. März

24. April

22. Mai

Die Uhrzeit 19:30 ist der früheste Zeitpunkt des Treffens. Auf Teilnehmer aus Richtung Kaldenkirchen bzw. Aachen warten wir.

Hier findet die Jahresversammlung statt. Einladung siehe Seite 12.





Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,
zur diesjährigen Hauptversammlung laden wir Sie recht herzlich ein.

Mittwoch, 27. Februar 2002

Beginn 19.30 Uhr

**Ort: Versammlungsraum im Restaurant International
Kaiserstraße 109 (am Schillerplatz)
Mönchengladbach**

Da in diesem Jahr keine Wahlen anstehen, wollen wir uns einem *der* Themen der Jahre 2001/2002 widmen:

Wiederinbetriebnahme des Güterverkehrs auf dem Eisernen Rhein

Eingeladen ist Bernhard Cremer vom Fahrgastverband PRO BAHN. Er wird uns einen Einblick in die Geschichte des Eisernen Rheins und aktuellen Diskussionstand der Wiederinbetriebnahme geben. Bernhard Cremer ist diplomierter Stadtplaner und beschäftigt sich im Rahmen der PRO BAHN-Arbeit seit einigen Jahren mit dem Thema Eiserner Rhein.

Die vorläufige Tagesordnung:

1. Wahl des/der Versammlungsleiters/in und des/der Protokollführers/in
2. Vortrag Eiserner Rhein mit Diskussion
3. Beschlußfassung über Tagesordnung
4. Niederschrift über letzte Mitgliederversammlung
5. Tätigkeitsbericht
 - a) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 - b) Bericht der Kassenprüfer
 - c) Aussprache und Entlastung
6. Anträge
7. Sonstiges
 - Ziel der VCD-Jahrestour festlegen

Wegbeschreibung: Am Bahnhofsvorplatz Mönchengladbach die Schillerstraße unter Haus Westland hindurch zum Schillerplatz. Auf der linken Seite an der Straßenecke Schillerstraße/Kaiserstraße liegt das Lokal. Siehe auch Skizze auf Seite 11 unten.